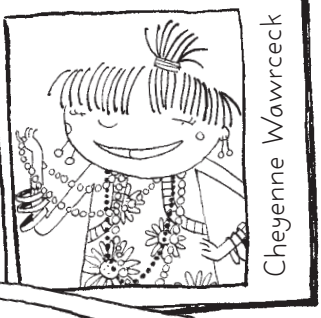
BLA BLA BLA
HILFE!
Alice Pantermüller
Daniela Kohl
MEIN LOTTA-LEBEN
Das letzte Eichhorn
Rettet den Orang-Utan!
Tiere
SCHOCK!
Rettet den Gorilla!
Arena

Berenike von Bödecker
ist total hochnäsig
Emma, Hannah, Liv-Grete
die Bande von Berenike
die Glamour-Girls
LÄMMER
die Rocker
unsere Klassenlehrerin
Frau Kackert
guckt immer gerne
streng über ihre Brille
Maurice, Finn, Timo, Benni
Papi von Cheyenne und Chanell
Guido Wawrceck, Jessica Kowalski
Sohn
Rocco
kleiner Bruder von
Cheyenne und Chanell
neuer
unser Klassenlehrer
Bernd Fellich
sieht echt bärig
aus, ist aber
total nett!
ANTON
Jule und Kiki
Karl
vom Tierheim

Cheyennes Lieblingshund

KALLE

meine beste Freundin

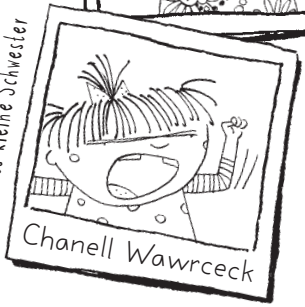


Cheyenne Wawrceck

das bin ich

Lotta Petermann

Cheyennes kleine Schwester



Chanell Wawrceck

meine Mama

Sabine Petermann

mag Ajudingsbums-Gekoche

meine **indische** Blockflöte

Paul Kohlhase

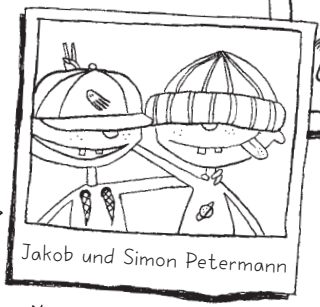
Mitglieder unserer Bande:
DIE WILDEN KANINCHEN

Rainer Petermann

mein Papa ↑ Lehrer

kommt aus Frankreich

Rémi Dubois



Jakob und Simon Petermann

meine Blödbrüder
Zwillinge nämlich

Ach ja, Heesters ...
lebt der überhaupt noch?

Alice Pantermüller
Daniela Kohl

Mein Lotta-Leben
Das letzte Eichhorn

Weitere Bücher von Alice Pantermüller im Arena Verlag:

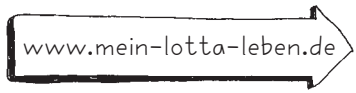
Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen (1)
Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn? (2)
Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin! (3)
Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase! (4)
Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift! (5)
Mein Lotta-Leben. Den Letzten knutschen die Elche! (6)
Mein Lotta-Leben. Und täglich grüßt der Camembär (7)
Mein Lotta-Leben. Kein Drama ohne Lama (8)
Mein Lotta-Leben. Das reinste Katzentheater (9)
Mein Lotta-Leben. Der Schuh des Känguru (10)
Mein Lotta-Leben. Volle Kanne Koala (11)
Mein Lotta-Leben. Eine Natter macht die Flatter (12)
Mein Lotta-Leben. Wenn die Frösche zweimal quaken (13)
Mein Lotta-Leben. Da lachen ja die Hunde! (14)
Mein Lotta-Leben. Wer den Wal hat (15)
Mein Lotta-Leben. Das letzte Eichhorn (16)

Mein Lotta-Leben. Alles Bingo mit Flamingo! (Buch zum Film)

Linni von Links. Sammelband. Band 1 und 2
Linni von Links. Alle Pflaumen fliegen hoch (3)
Linni von Links. Die Heldin der Bananentorte (4)

Poldi und Partner. Immer dem Nager nach (1)
Poldi und Partner. Ein Pinguin geht baden (2)
Poldi und Partner. Alpaka ahoi! (3)

Bendix Brodersen. Echte Helden haben immer einen Plan B



Alice Pantermüller
wollte bereits während der Grundschulzeit „Buchschreiberin" oder Lehrerin werden. Nach einem Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als Deutsche Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch ihre Kinderbücher rund um „Bendix Brodersen" und die Erfolgsreihe „Mein Lotta-Leben".

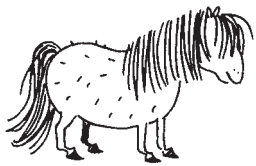
Daniela Kohl
verdiente sich schon als Kind ihr Pausenbrot mit kleinen Kritzeleien, die sie an ihre Klassenkameraden oder an Tanten und Opas verkaufte. Sie studierte an der FH München Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2001 fröhlich als freie Illustratorin und Grafikerin. Mit Mann, Hund und Schildkröte lebt sie über den Dächern von München.

Alice Pantermüller

MEIN LOTTA-LEBEN

Das letzte Eichhorn

Illustriert von Daniela Kohl



Arena

Für alle, die auch zu Hause
Abenteuer erleben

Alice und Daniela

Arena

Ein Verlag in der westermann GRUPPE

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C110508
FSC
www.fsc.org

1. Auflage 2020
© 2020 Arena Verlag GmbH,
Rottendorfer Straße 16, 97074 Würzburg
Alle Rechte vorbehalten
Einband, Satz und Illustrationen: Daniela Kohl
Alice Pantermüllers Anteil an diesem Werk wurde
verhandelt durch die Literarische Agentur
Thomas Schlück GmbH, 30161 Hannover
Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH
Printed in Germany
ISBN 978-3-401-60496-1

Besuche den Arena Verlag im Netz:
www.arena-verlag.de

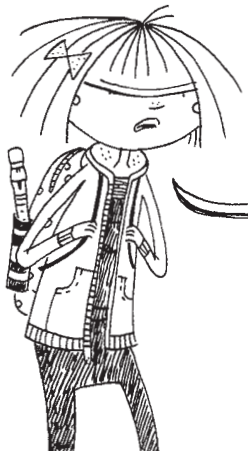
DONNERSTAG, DER 27. AUGUST

Ferien sind viel wichtiger als Schule hat mir Cheyenne heute Morgen erklärt, als wir uns vor der **Günter-Graus-Gesamtschule** getroffen haben.

Sie hatte voll die **schlechte Laune** und ich auch.

Und zwar weil genau **HEUTE Morgen** die SOMMERFERIEN → **VORBEI** waren.

↳ **Echt unfair!**

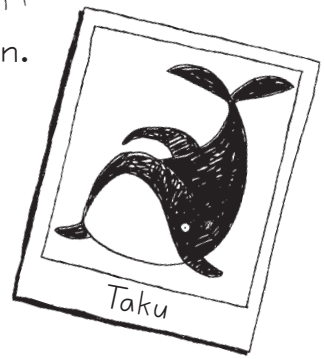


Genau hab ich bestätigt. Schließlich kann man die wirklich wichtigen Dinge nur in den Ferien machen. **Tiere retten** zum Beispiel. Sonst hat man gar nicht genug Zeit dazu.

Das fand Cheyenne auch. Meine beste Freundin und ich wollen nämlich später mal **TIERRETTER** werden. Immerhin haben wir in den letzten Ferien schon **TAKU**, den Orca, gerettet.

Aber leider nur ein bisschen.

TAKU lebt in einem englischen Ozean-Park, wo wir im Juli waren.

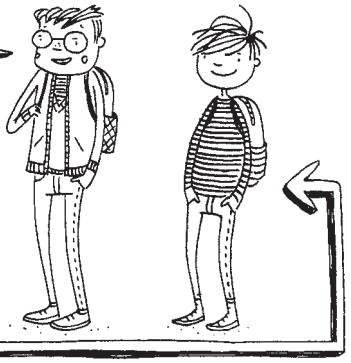


Und weil wir ihn nicht so richtig retten konnten, ist er noch immer dort eingesperrt.

Doch **wie** soll man auch englische Wale befreien, wenn man gerade erst in die siebte Klasse gekommen ist?

Hej, tjejer! Läget?

hat uns in diesem Moment Paul entgegengerufen.

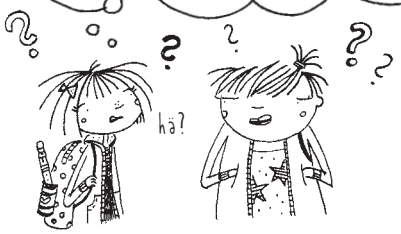


Zusammen mit Rémi stand er vor der Eingangstür und hat ausgesehen, als würde er auf etwas warten.

Vielleicht auf **uns**.

Vielleicht auf die **Klingel**.

Vielleicht aber auch darauf, dass endlich die **Schule** wieder losgeht.



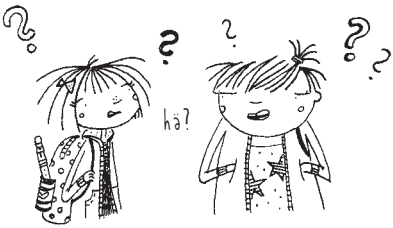
Cheyenne und ich haben uns verständnislos angeguckt,

und dann hat Cheyenne die Arme in die Seiten gestemmt und knurrig gesagt:

Selber Hejtjäjäjä, du Vollhorst!

Ich war in den Ferien in **Schweden** und habe ein bisschen Schwedisch gelernt hat Paul ihr erklärt.

BL
BL



Und da haben Cheyenne und ich uns wieder verständnislos angeguckt.

Weil wir nämlich auch schon mal in Schweden waren und anschließend **nicht das kleinste bisschen** Schwedisch konnten.

Älgburger

Kamelboller

IKEA

Jokkmokk (hihihi)

Köttbullar

Dann hat auch Rémi was gesagt.

Meeschärsamie
Tchösuiträsörödöwurröwoa

Wahrscheinlich: „Und ich war in den Ferien in **FRANKREICH** und hab alle deutschen Wörter wieder vergessen."

Ich hab nämlich nichts verstanden. Anschließend sind wir reingegangen.

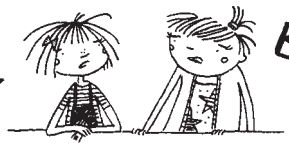
BLABLABLAKACKERTBLABLA

Es war ganz schön **LAUT** und wuselig in unserer Klasse, weil sich alle darüber unterhalten haben, wen wir wohl als neuen Klassenlehrer kriegen.

BLA BLA BLA BLA BLA

Hoffentlich nicht diesen superblöden Herrn Melin, der immer nach **FEUCHTEM HUND** riecht

hab ich zu Cheyenne gesagt.



BLA

Doch bevor sie antworten konnte, kam auch schon ein Mann in den Raum, den wir nicht kannten. Und der hat voll komisch ausgesehen:

BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA

Er hatte einen **langen, buschigen Pferdeschwanz** und ziemlich viele **Haare im Gesicht**.

Außerdem hat er eine **zottelige Weste** getragen, die hat ausgesehen wie ein toter Grizzlybär.

Da sind wir erst mal alle ziemlich still geworden.

A

höhöhö

Nur die **Rocker** haben gekichert.
Und Cheyenne und ich natürlich. hihihi

„Hey", hat er uns begrüßt,
so durch seinen Bart.

Ich bin euer neuer Klassenlehrer.

Hejtjäjäjä hat Cheyenne geantwortet,
und da musste ich voll lachen. HA! HA!

Allerdings hat das niemand gehört, denn auch der Rest der Klasse hat laut gejubelt und gelacht.

Und zwar weil HAHAHA!
Frau Kackert ab heute **NICHT MEHR**
unsere Klassenlehrerin ist!

Dann hat unser neuer Lehrer seinen Namen an die Tafel geschrieben, **Bernd Fellich**, und da mussten wir noch mehr lachen. HAHAHA!

Weil er ja wirklich ziemlich viel Fell im Gesicht hat.
Und auch an seiner Weste und so.

HAHA! HAHAHAHA! HA!
HAHAHA!

Aber er hat nur gegrinst und ausgesehen, als würde er mehr Spaß verstehen als Frau Kackert.

Da haben wir ja endlich mal **Glück** gehabt!

Leider hat er danach unsere neuen Stundenpläne verteilt. Und darauf stand, dass wir immer noch Unterricht bei Frau Kackert haben, Deutsch und Geschichte. **Menno.**

„Wo wart ihr denn in den Sommerferien?"

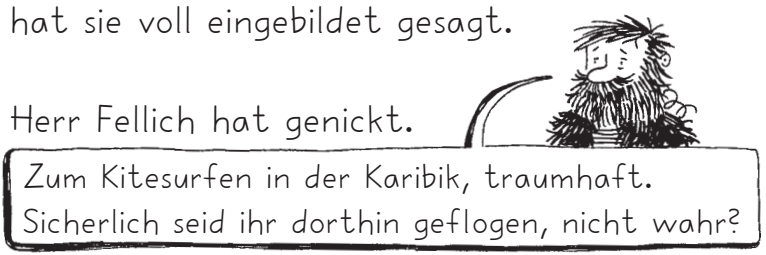
wollte Herr Fellich anschließend von uns wissen, während er sich ganz bärig auf seinen Lehrertisch gesetzt hat, mit seinem Bart und den langen Haaren und der zotteligen Weste.

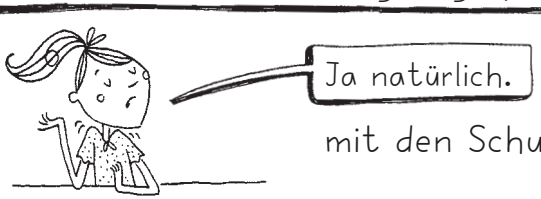
„In Kanada, Grizzlybären jagen" hat Maurice von den **Rockern** gemurmelt, aber Herr Fellich hat so getan, als hätte er ihn nicht gehört.

Stattdessen hat er Berenike drangenommen, die mit ihrer hochnäsigen Nase und ihren bescheuerten **LÄMMER-GIRL**-Freundinnen wie immer ganz vorne in der ersten Reihe gesessen hat.

hat sie voll eingebildet gesagt.

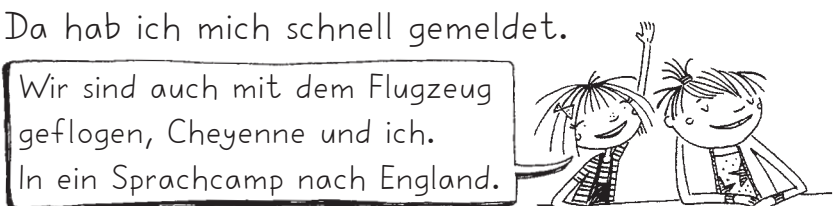
Herr Fellich hat genickt.





Berenike hat mit den Schultern gezuckt.

Da hab ich mich schnell gemeldet.



Ts, was die dämliche Berenike kann, können wir schon lange!

Jetzt haben sich auch fast alle anderen gemeldet:

Emma:

Ich war an der Nordsee.

Liv-Grete:

Ich war bei meinen Großeltern in Thüringen.

Rémi:

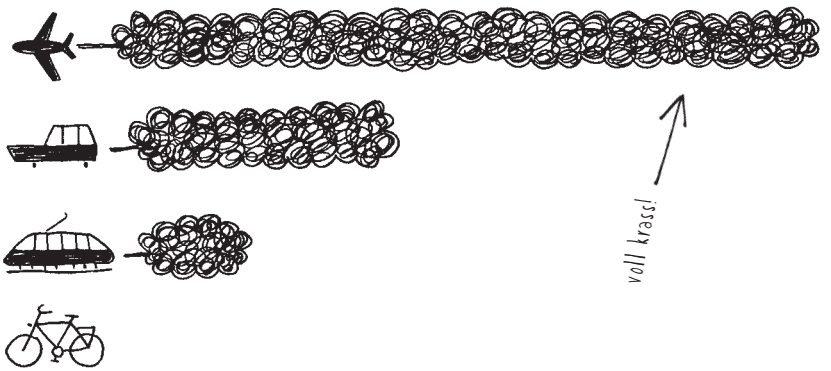
Isch war in Frankreisch, ssu Mamie et Papi.

Ich war in Kanada Grizzlybären jagen

hat Finn gemurmelt.

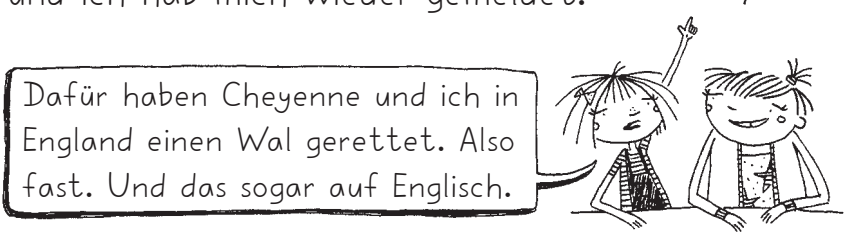
So langsam waren diese Bärensprüche ja auch nicht mehr witzig.

Und dann hat Herr Fellich den Beamer an der Decke angemacht und eine Tabelle an die Wand geworfen, auf der man lauter Balken sehen konnte.



Der längste Balken war der hinter dem Flugzeug, und zwar weil Flugzeuge furchtbar **UMWELT-SCHÄDLICH** sind, noch viel schlimmer als Autos und Züge und Fahrräder.

Da sind alle ziemlich still geworden, und ich hab mir gewünscht, dass ich nichts von dem Flug nach England gesagt hätte.
Aber dann ist mir was Gutes eingefallen, und ich hab mich wieder gemeldet.



Danach hab ich erzählt, wie wir so lange **Freedom for Taku** geschrien haben, bis die Orca-Show abgebrochen werden musste.

hat Cheyenne bestätigt.

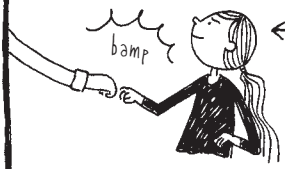
Das fand Herr Fellich natürlich gut.

Denn wenn man für Umweltschutz ist, muss man ja schließlich auch für Tierschutz sein.

An der Stelle hat Paul sich gemeldet und erzählt, dass er in den Ferien in **Schweden** war.

Und dass es da ein Mädchen gibt, das **jeden Freitag fürs Klima streikt,** statt zur Schule zu gehen.

Und damit ist sie total berühmt geworden.



Sie hat mit Politikern in ganz Europa gesprochen und auch in Amerika

und Reden gehalten

und überall viele Nachahmer gefunden.

Cool, das mach ich auch! hat Timo gerufen.

Was? hat Herr Fellich gefragt.

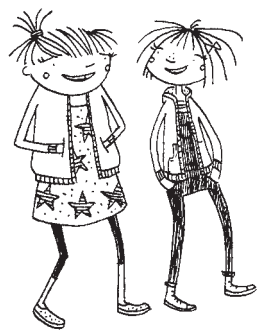
Fürs Klima und die Zukunft der Menschheit streiken?

Die **Rocker** haben gewiehert vor Lachen und sich abgeklatscht, aber ich fand die Idee von dem schwedischen Mädchen toll.

Anschließend haben wir uns dann noch für den Rest der Stunde über Regenwälder, Affen, Wale und Nashörner unterhalten. Und über andere Tiere, die **VOM AUSSTERBEN BEDROHT** sind.

Und obwohl Cheyenne und ich uns ja voll gut mit dem Thema auskennen, hab ich nicht viel dazu gesagt. Weil ich immer wieder an das **schwedische Mädchen** denken musste. Irgendwie war ich richtig **aufgeregt** bei dem Gedanken, dass man so berühmt und wichtig werden kann, auch wenn man noch zur Schule geht.

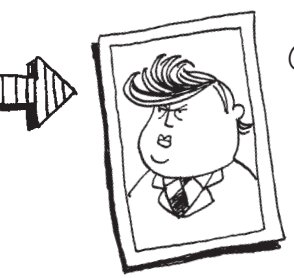
Als wir nach der Stunde den Klassenraum verlassen haben, hatten wir jedenfalls gar keine schlechte Laune mehr.



Der Fellich ist ja echt mal cool. Auch wenn er aussieht wie ein verzottelter Grizzlybär

hat Cheyenne gesagt.

Ich hab gelacht, weil das ja wirklich stimmte.



Obwohl die Frisur von Herrn Fellich noch tausend Mal besser ist als die von unserem Schulleiter ← Herrn Strump.

Der trägt nämlich immer ein totes Eichhörnchen auf dem Kopf.

Die **LÄMMER-GIRLS** fanden Herrn Fellich allerdings nicht so gut wie wir, glaub ich.

„Ach, du grüne Neune, was für ein Öko", hat Berenike zu den anderen blöden Gackergänsen gesagt, als wir die Treppe zum Schulhof runtergegangen sind.

Liv-Grete hat die Nase gerümpft.

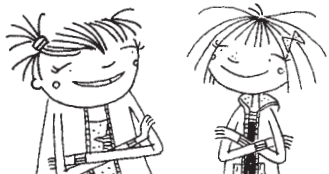
Und dann ist er auch noch so ungepflegt. Die ganze Zeit musste ich auf diese zerlumpte Weste gucken ...

Bestimmt riecht die nach Grizzlybär. Voll eklig! hat Emma gekichert und sich dabei geschüttelt.

Wie gut, dass wir zumindest in Deutsch und Geschichte noch Frau Kackert haben

hat Hannah geseufzt. Und das, obwohl ihre Noten in beiden Fächern nicht besonders gut sind.

Da haben Cheyenne und ich uns angeguckt und gegrinst. Mit einem Mal fanden wir es nämlich **noch viel cooler**, dass Herr Fellich unser neuer Klassenlehrer ist.

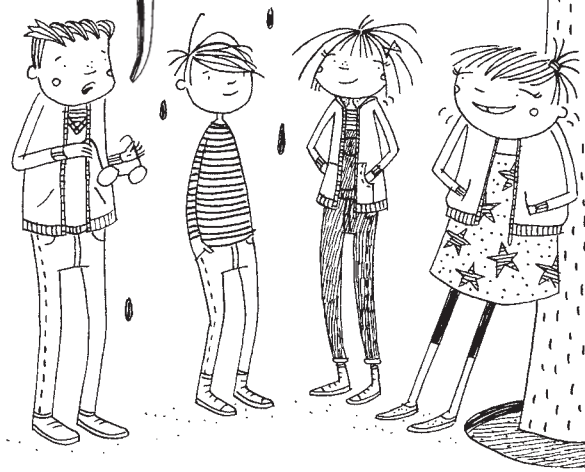


Weil es ein bisschen genieselt hat, haben wir uns während der Pause unter ein paar kleine Bäume gestellt.

Kurz darauf sind auch Paul und Rémi zu uns gekommen. Paul hat ein bisschen verwirrt ausgesehen und seine Brille abgenommen, weil da Regentropfen drauf waren.

Und? Wie findet ihr Herrn Fellich? Also, er hat ja ein paar kluge Dinge gesagt, aber ... ich weiß nicht mal, welches Fach wir gerade hatten. War das Erdkunde?

hat er gefragt.



Ich hab Cheyenne angeguckt und sie mich und wir haben beide mit den Schultern gezuckt.

Rhinozeros hat Rémi behauptet und genickt.

Erst da hab ich gemerkt, dass er gar nicht mehr mit Emma Händchen hält.

DONNERSTAG, DER 27. AUGUST. Nachmittags.

Um vier haben sich alle WILDEN KANINCHEN in Pauls Baumhaus getroffen, Paul, Cheyenne, Rémi und ich. Und Cheyennes süßer, kleiner Hund **Kalle** war natürlich auch dabei.

Allerdings hat es geregnet, und das Dach war nicht mehr ganz dicht, sodass es immer auf uns getropft hat.

Mann, du Hejtjäjäjä, es dröppelt genau auf mein Handy!

hat Cheyenne irgendwann mit Paul geschimpft.

Und da hat Paul gesagt, dass sie ja nicht genau da sitzen muss, wo es tropft.

Und Hej, tjejer! Läget? heißt außerdem *Hej, Mädels! Was geht?*, und es ist deshalb völlig bescheuert, das ständig als Schimpfwort zu benutzen.

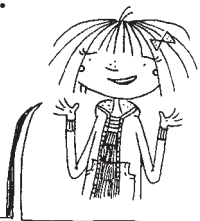
Oder Grizzlybär hat Rémi ihm zugestimmt.

Ey, Rémi, warum kannst du eigentlich überhaupt kein Deutsch mehr? hat Cheyenne ihn so kopfschüttelig gefragt und Kalle gestreichelt, der auf ihrem Schoß saß.

Aber isch kann Deutsch! Nur isch ab verloren klein-klein bisschen bei Ferien en France hat Rémi etwas gekränkt erwidert.

Dann ist ihm Wasser in den Kragen getropft, und er hat gequiekt.

Und da hab ich vorgeschlagen, dass wir alle zu mir nach Hause gehen und fernsehen.



Weil es nämlich etwas gibt, was Paul und Rémi noch gar nicht wussten.

Meine Mama hat seit ein paar Wochen ihre eigene Sendung im Fernsehen: **SABINES WELT**.

Paul hat ganz große Augen gemacht.

Was? Eine richtige Fernsehsendung? Worum geht es denn?

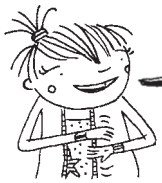
Na ja, sie testet da so Produkte. Und dann sagt sie, welches davon das beste ist. Und welches nichts taugt

hab ich ihm erklärt.

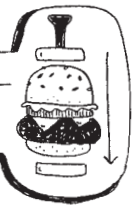
Was für Produkte? Pauls Augen haben voll geleuchtet.

Da hab ich mich echt gefreut, dass er sich so dafür interessiert! Auch wenn mir spontan nicht eingefallen ist, welche von den Sachen er gut finden könnte.

Ähm … Hilfe suchend hab ich Cheyenne angeguckt, weil sie Mamas Sendung nämlich auch total toll findet.



Burgerpressen, für besonders platte Hamburger hat sie mir sofort geholfen.



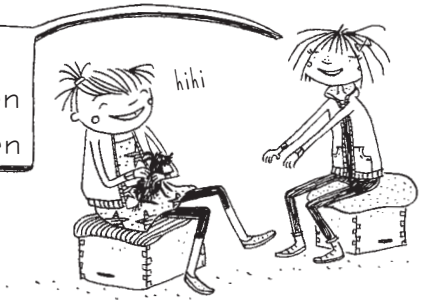
Stimmt. Und **Spülmaschinendeos** ist mir dann eingefallen.

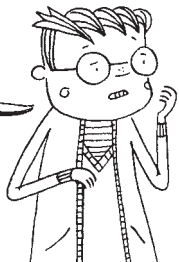
Zahnpasta mit Schokoladen-…

… oder Bacon-Geschmack.

Fisch-Entgräter.

Und **Saugmäher**. Damit kann man erst staubsaugen und dann den Rasen mähen hab ich erklärt.





Ähm … hat Paul gemacht.

Und dann sind wir zu uns gegangen. Auf dem Weg hat Rémi uns erklärt, warum er nicht mehr mit Emma zusammen ist. Glaub ich zumindest.

Als Mama uns die Tür geöffnet hat, hab ich sofort gemerkt, dass es wohl doch keine besonders gute Idee war, zu mir nach Hause zu gehen.

Es war nämlich schon wieder ganz schön **CHAOTISCH** bei uns. Meine beiden **BrüDer** haben die ganze Zeit nur an Mama geklebt und rumgenölt.

Und zwar weil sie morgen auch auf der **Günter-Graus-Gesamtschule** eingeschult werden sollen und voll den **BAMMEL** davor haben.

hat Jakob gejammert.

hat Mama erklärt, weil sie neuerdings keine Zeit mehr für **RUMGEHEULE** hat.

hat Simon gewinselt.

Oh Mann, die werden echt immer schissiger, diese **Blödbrüder!**

„Hört mal, Jungs“, hat Mama dann gesagt und Jakob und Simon ein bisschen von sich weggeschoben.

So ist Mama jetzt schon seit ein paar Wochen drauf. Aber Cheyenne und ich finden das gut.

hat Cheyenne bewundernd geflüstert und ihren Kalle an sich gedrückt.

Und dann haben wir uns mit Paul und Rémi vor den Fernseher gesetzt.

Auf welchem Sender läuft denn SABINES WELT? hat Paul gefragt.

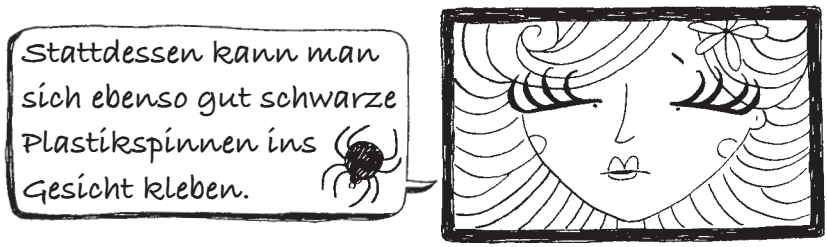
Auf Channel 987

hab ich geantwortet, und da hat er nichts mehr gesagt.
Aber das lag wahrscheinlich daran, dass Channel 987 ein nicht sehr bekannter Fernsehsender ist.

Die Sendung hat einen richtigen Vorspann mit so hüpfenden Sternchen und Herzchen, und Mama sieht total hübsch aus auf dem Bildschirm.

Heute hat sie künstliche Wimpern getestet.

Dabei hat sie festgestellt, dass die längsten der Wimpern, die sie ausprobiert hat, aus total schlechtem Material waren.



Sie hat mit den Augen geklimpert, und die Wimpern haben mitgeklimpert und dabei ziemlich doof ausgesehen.

sie hat daran gezogen, und ihre Augenlider sind immer länger geworden,